

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Carlotta Kühnemann (Goethe-Universität Frankfurt)

Titel: Vorstand



Bewerbungstext

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte, liebe MV,

mein Name ist Carlotta (Lotti) Kühnemann, ich bin 25 Jahre alt und studiere ab diesem Wintersemester Wirtschaftssoziologie in Frankfurt.

Meinen Bachelor in Soziologie habe ich an der Universität Duisburg-Essen gemacht und bin dort bereits im ersten Semester hochschulpolitisch aktiv geworden. Zum Ende meines zweiten Semesters wurde ich zur AStA-Vorsitzenden gewählt. Das Amt hatte ich dann für drei Semester - bis zu meinem Erasmussemester – inne, um anschließend recht spontan erneut gewählt zu werden. Damals durfte ich Amanda im Vorsitz ablösen und konnte somit schon Erfahrung als ihre Nachfolgerin sammeln.

Ich weiß, dass der Vorstand in den letzten zwei Jahren von Personen besetzt wurde, die ebenfalls aus hochschulpolitischen Zusammenhängen der Universität Duisburg-Essen hervorgingen. Dass auch ich stark von Duisburg-Essen geprägt oder wohl eher hochschulpolitisch sozialisiert wurde, ist mir bewusst. Da ich jedoch ab November an einer anderen Universität studieren werde und bereits drei weitere Personen mit anderem hochschulpolitischem Hintergrund im Vorstand sind, werden viele unterschiedliche Perspektiven vertreten.

Trotzdem wurde mir durch diesen Umstand noch klarer wie wichtig es ist, den fzs als Interessensvertretung und Vernetzungsmöglichkeit an allen Hochschulen und Universitäten zugänglicher zu machen. Aus diesem Grund möchte ich als Vorständin viel Zeit in Vernetzungsarbeit investieren.

Meiner Erfahrung nach stellen Wissenshierarchien innerhalb der Hochschulpolitik mit das größte Problem dar. Damit beziehe ich mich nicht ausschließlich auf Wissen über Strukturen und Abläufe (das fängt ja meistens schon bei den vielen Abkürzungen an), sondern auch auf informeller Ebene. Es sollte nicht vorausgesetzt werden, dass alle über dieselben theoretischen Grundlagen verfügen, sei es feministische Theorie oder der Nahostkonflikt. Leider wird das aber häufig erwartet und Personen, die neu dazu stoßen trauen sich kaum ihre Unwissenheit zu entblößen und Fragen zu stellen oder gar etwas vermeintlich Falsches zu sagen. Deswegen möchte ich noch mehr Bildungsangebote schaffen, um Wissenshierarchien weiter abzubauen und über Positionen des Verbandes und deren Gründe aufzuklären und sie nachvollziehbarer zu machen. Aktive können anhand der neuen Informationen zu ihrem eigenen Urteil kommen und gemeinsam in eine offene Debatte treten.

Für mich ist zentral sich der eigenen politischen Stimme als verfasste Student*innenschaft bewusst zu sein und diese auch zu nutzen. Der fzs stellt meiner Erfahrung nach ein Vorbild für viele Asten dar, wenn es um politische Positionierung geht.

Ich selbst wurde unter anderem in der feministischen Konsequenz mit der im fzs vorgegangen wird geprägt. Ich erinnere mich hier vor allem an eine Situation auf der 60. Mitgliederversammlung zurück als zu wenige FINT*-Personen sich für einen Ausschuss beworben hatten, woraufhin ein Frauenplenum einberufen wurde. Innerhalb dieses Plenums war die Stimmung so motivierend und bestärkend, dass es nach kürzester Zeit mehr als genug FINT*-Personen gab, die sich eine Bewerbung vorstellen konnten. Auch ich musste erst sehr empowert werden, um jetzt diesen Schritt zugehen und mich als Vorständin zu bewerben. Das zeigt, wie wichtig die Unterstützung von FINT*-Personen weiterhin ist.

Auch in Duisburg-Essen haben wir feministische Ansätze in unsere Strukturen übertragen. So durfte ich Teil des ersten Doppelpowerfrauen-Vorstand sein. Gemeinsam gingen wir mit harter Konsequenz gegen das weitverbreitete Mackertum vor. Insgesamt war ich mit drei verschiedenen Menschen im Vorsitz und in allen drei Fällen war die Arbeitsatmosphäre wunderbar. Das habe ich sehr zu schätzen gelernt und umso mehr freue ich mich, dass ich Iris, Paul und Jonathan bereits kennengelernt habe. Wir fanden, dass wir zusammen ein ziemlich gutes Team zusammen abgeben.

Ich freue mich euch alle so bald wie möglich persönlich oder digital kennenzulernen.

Lotti

Kurze Biographie

Hochschulpolitik

08/2017 – 01/2019; 09/2019 – 01/2020 AStA Vorsitzende in Duisburg-Essen

Langjährige Erfahrungen in den Ausschüssen des Studierendenparlaments außerdem in diversen Gremien der Universität und Kommissionen des Senats

Teil der Delegation im Ausschuss der Student*innenschaften im 58. AS und vereinzelt weiteren

Ausbildung

10/2016 – 05/2020 Soziologie Bachelorstudium an der Universität Duisburg-Essen

01/2019 – 07/2019 Erasmus-Auslandssemester an der Universidad Complutense de Madrid

04/2020 - 09/2020 Sozioökonomie an der Universität Duisburg-Essen

ab 11/2020 Wirtschaftssoziologie an der Goethe-Universität Frankfurt

Kontakt: [carlotta.kuehnemann\[at\]gmx.de](mailto:carlotta.kuehnemann[at]gmx.de)

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Nora Leben (Humboldt-Universität zu Berlin)

Titel: Ausschuss Studienreform

Bewerbungstext

Liebe alle,

ich bin Nora Leben, Masterstudentin der Erwachsenenbildung an der HU Berlin und habe großes Interesse beim Ausschuss Studienreform weiterhin mitzuwirken.

Bereits während meines Bachelorstudiums in Freiburg habe ich mich als Fachschaftsvorsitzende in der Hochschulpolitik engagiert und setze die Arbeit in der Fachschaft hier in Berlin als Teil der erziehungswissenschaftlichen Fachschaftsinitiative fort. Neben dem Masterstudium bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Hochschuldidaktik tätig und unterstütze bei der Gestaltung hochschuldidaktischer Angebote für Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Hierbei setze ich mich insbesondere mit Themen wie Digitalisierung und innovativen Lehrvorhaben auseinander. Ebenfalls bin ich beim Netzwerk Lehre hoch n aktiv. Das Bündnis für Hochschullehre Lehre hoch n bildet Beteiligte der Lehrentwicklung weiter, vernetzt diese untereinander und begleitet die Umsetzung in die Praxis. In der Rolle als Studentin nehme ich an Workshops teil, trete in Kontakt mit Lehrenden, Hochschulleitungen und Mitarbeitenden didaktischer Einrichtungen und setze mich für die Belange der Studierendenschaft ein. Mein persönliches Interesse an Lehren und Lernen, eigene hochschulpolitischen Erfahrungen sowie die Chance auf Seiten der Studierendenschaft mich mit Fragen zu Studienreformen auseinanderzusetzen motivieren mich zu dieser Bewerbung.

Ich würde mich ausgesprochen freuen, beim Ausschuss Studienreform mitgestalten zu dürfen!

Herzliche Grüße
Nora

Kurze Biographie

Studium

- Master "Erwachsenenbildung/Lebenslanges Lernen" // Humboldt-Universität, Berlin
- Erasmus-Austausch "Learning, Learning Environments and Educational Systems" // University of Turku, Finnland
- Bachelor "Bildungswissenschaft und Kognitionswissenschaft" // Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

Engagement

- Mitglied der erziehungswissenschaftlichen Fachschaft // Humboldt-Universität, Berlin
- studentische Vertreterin Lehre hoch n // Alfred-Toepfer-Stiftung, Hasenwinkel
- Vorsitz der kognitionswissenschaftlichen Fachschaft // Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg
- ehrenamtliche Lernbetreuerin von Schüler*innen // Wentzinger Schulen, Freiburg - internationaler Jugendfreiwilligendienst // Elundini Primary School, Südafrika

Praktische Erfahrung

- Praktikum im "Zentrum für Weiterbildung" // Alice-Salomon-Hochschule, Berlin - studentische Hilfskraft bei "Support für die Lehre" // Freie Universität, Berlin
- Tutorin für "Formale Methoden und Programmierung" // Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg
- Praktikum im "Zentrum Weiterbildung" // Zürcher Hochschule der Künste

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Philipp Okonek (Universität Potsdam)

Titel: Ausschuss Studienreform

Bewerbungstext

Liebe alle,

hiermit möchte ich mich gerne wieder für den Ausschuss *Studienreform* bewerben. (Ich freue mich, dass es für den Ausschuss *Verfasste Student_innenschaft/Politisches Mandat* dieses Jahr zahlreiche Bewerbungen gibt, sodass ich mich dort aus kapazitären Gründen nicht wieder bewerbe, aber gerne als Unterstützer zur Verfügung stehe.)

Ich studiere an der Universität Potsdam Latein/Englisch Lehramt und Latinistik/Gräzistik im Doppelstudium. Nachdem ich mehrere Jahre als Tutor und Fachschaftsratsmensch in mehreren Fachschaftsrollen aktiv war – mit allen Begleiterscheinungen: Studienkommission, Prüfungsausschuss, Präsidium der Versammlung der Fachschaften, Kommission für Lehre und Studium, etc. – , bin ich 2018 in die zentrale Hochschulpolitik gewechselt, um meine Erfahrungen im AStA einzubringen. Dort habe ich 2019 das Bildungspolitikreferat gegründet (Vgl. Lehre und Studium an anderen Standorten). Hier gibt es erst einmal viel aufzuholen. Durch die Arbeit im fzs Ausschuss Studienreform habe ich mir noch ein besseres Bild meines Arbeitsbereiches und der Möglichkeiten darin gemacht. Bald scheidet ich aus dem (AStA-)Amt, möchte aber sehr gerne noch dem fzs Ausschuss zur Verfügung stehen, um die Erfahrungen im Laufe und in Folge der Pandemie dort kritisch zu begleiten und meinen Nachfolger*innen im AStA ein Multiplikator sein zu können, wenn es nun doch um ein Positionspapier zum Lehramtsstudium kommen wird. (Ansonsten kann ich als Urgestein bald mal den Staffelposten weitergeben.)

Kurze Biographie

Studium

- Latein und Englisch (Lehramt)

- Latinistik und Gräzistik

Berufliches:

- ehemals Tutor für Selbreflexion und Planung, Akademische Grundkompetenzen und lateinische Sprachübungen
- Sprachdozent (Volkshochschule)

Hochschulpolitisches Engagement (Auswahl)

- Mitglied im Fachschaftsrat Klassische Philologie
- Studentischer Vertreter in der Studienkommission Klassische Philologie
- Studentischer Vertreter im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät
- Mitglied im Fachschaftsrat Anglistik/Amerikanistik
- Studentischer Vertreter in der Studienkommission Anglistik/Amerikanistik
- Mitglied des Präsidiums der Versammlung der Fachschaften

Aktuelles:

- 2018-2019: AStA-Referent für Campuspolitik
- seit 2018: Studentischer Vertreter in der Senatskommission für Lehre und Studium
- seit 2018: Mitwirken in der internen Akkreditierungskommission
- seit 2018: Mitwirken im Qualitätspakt Lehre - Projekt Quality Audit
- 2019-2020: AStA-Referent für Bildungspolitik
- seit März 2020: Studentischer Vertreter in einer SenatsAG zur Stärkung des studentischen Engagements
- seit August 2020: Mitglied des Studierendenparlaments für die Liste BFF (Siehe unten.)

Mitgliedschaften

- Deutscher Altphilologenverband
- Bündnis Fachschafteninitiative und FUCK UP (BFF; StuPa-Liste; <https://stud.astaup.de/~bff/>)

K-F-JH

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Julia Hamacher (AStA Bonn)

Titel: Ausschuss Finanzen

Bewerbungstext

Liebe MV,

hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss Finanzen. Vor ca. einem Monat wurde ich vom AS in den Ausschuss gewählt und konnte bereits bei einer Sitzung teilnehmen.

Im nächsten Jahr wäre mein Anliegen v. A. einen transparenten Haushaltsplan auch für Außenstehende zu entwerfen, der auch von Finanzanfänger (da zähle ich mich zu) gut zu verstehen ist. Ein weiterer Schwerpunkt ist auch das Gender Budgeting im Verband.

Kurze Biographie

Seit Oktober 2018: Studium der Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Seit Oktober 2018: Teil der "Liste undogmatischer StudentInnen-LUST"

Seit Dezember 2018: Mitarbeiterin Referat für Hochschulpolitik des AStA Uni Bonn

SoSe 2019: Delegierte im AS für den AStA Bonn

Seit Oktober 2019: Projektstelle Außenvernetzung/fzs des AStA der Uni Bonn

Seit Januar 2020: Fraktionssprecherin der LUST im Studierendenparlament

K-F-MS

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Maike Schökel

Titel: Ausschuss Finanzen

Bewerbungstext

Hallo, ich bin Maike und war schon im letzten Jahr im ausschuss Finanzen und habe dadurch inzwischen gut eingearbeitet in diesen Ausschuss. Jetzt wo ich richtig drin bin, möchte ich natürlich weiter machen. Im letzten Jahr konnten wir uns leider mit wenigen Dingen außerhalb des Haushaltsplans für das Semester beschäftigen. Daher ist es mir ein Anliegen nun über den Tellerrand hinaus zu schauen.

Ein wichtiges Anliegen ist es mir, den Haushalt so aufzuarbeiten, dass er leichtverständlich ist. Sodass man auch als fzs Neuling ersichtlich ist wie viel Geld wofür ausgegeben wird.

K-F-SW

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Sara Worthmann (AStA Uni Frankfurt)

Titel: Ausschuss Finanzen

Bewerbungstext

Liebe MV,

Hiermit möchte ich erneut für den Ausschuss Finanzen kandidieren. Bereits in der letzten Legislatur war ich Mitglied dieses Ausschusses und würde die Arbeit auch in Zukunft gerne weiterführen.

In den letzten Jahren war ich darüber hinaus an verschiedenen Stellen im fzs engagiert, z.B. als Redeleitung, bei Lernfabriken ...meutern!, in der AS-Delegation des AStA der Uni Frankfurt oder im Ausschuss Politische Bildung. Diese Erfahrungen möchte ich nutzen und sie zum einen in die Arbeit des Ausschusses einbringen aber auch an andere weitergeben, um Wissenshierarchien im Verein weiter abzubauen. Auch möchte ich mich dafür einsetzen, für mehr Transparenz im Umgang mit dem Haushalt zu sorgen.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Sebastian Zachrau (Vorstand / Uni Bonn)

Titel: Ausschuss Finanzen

Bewerbungstext

Liebe Mitgliederversammlung,

Hiermit bewerbe ich mich für einen Platz im Ausschuss Finanzen. Als Vorstand mit entsprechender Zuständigkeit habe ich einen tiefen Einblick in Struktur und Gehalt der Verbandsfinanzen erhalten. Ich möchte sowohl den zukünftigen Vorstand, als auch den restlichen Ausschuss Finanzen, daraus entstehende Einsichten zugänglich machen. Insbesondere die politische Zugänglichkeit des Haushaltes ist mir sehr wichtig. Auch möchte ich perspektivisch dem Eindruck entgegenwirken, der fzs gehe intransparent mit seinem Haushalt um. Dies ist zwar meiner Ansicht nach unwahr, hat aber dennoch zu Austritten beigetragen und Eintritte bisweilen erschwert.

Kurze Biographie

August 2018 bis August 2019: Mitglied im Ausschuss Finanzen des fzs

- In meiner sich dem Ende zuneigenden Vorstandszeit habe ich den Ausschuss Politische Bildung und Finanzen betreut. In beiden beabsichtige ich, weiterhin mitzuwirken, insofern mir von der Mitgliederversammlung ein entsprechendes Mandat erteilt wird.

Im Rahmen meiner AStA-Tätigkeit habe ich mich außerdem an der Ausrichtung unserer FCLR- und GMG-Veranstaltungsreihen beteiligt, sowie an der Ausarbeitung der Haushaltspläne.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Leonie Ackermann (Stuve Uni Bamberg)

Titel: Ausschuss Internationales



Bewerbungstext

Liebe Mitglieder, liebe Aktive, liebe Interessierte,

zwischen 2016 und 2018 war ich Mitglied des Ausschusses. Auch als Teil des Vorstands 2019/20 habe ich die internationale Arbeit des Verbandes mitgestaltet. Gerne möchte ich mich auch im kommenden Jahr in diesem Bereich engagieren und mein Wissen weitergeben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen aussprechen würdet. Bei Rückfragen meldet euch gerne per E-Mail an leonie.ackermann@fzs.de

Liebe Grüße,

Leonie (Stuve Uni Bamberg)

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Lasse Emcken (Universität Leipzig)

Titel: Ausschuss Internationales

Bewerbungstext

Liebe Mitgliederversammlung des fzs,

voraussichtlich aber liebe Mitglieder des AS,

vor einem Jahr habt ihr mir mit meiner Wahl in den Ausschuss Internationales das Vertrauen ausgesprochen, die Interessen der deutschen Studierenden auf internationaler Ebene zu vertreten. Ich bitte euch mir dieses Vertrauen für ein weiteres Jahr auszusprechen. Auch wenn die internationale Zusammenarbeit wegen der Pandemie nur verlangsamt stattfindet, wird das Studium in Deutschland weiterhin massiv durch internationale Entwicklungen wie den Bologna-Prozess, der im November bei der Ministerkonferenz in Rom fortgeführt wird, beeinflussen werden.

Besonders am Herzen liegen mir zur Zeit die European University Alliances zudem wir eine erfolgreiche studentische Vernetzungsgruppe aufgebaut haben (Link zur Telegramgruppe auf Anfrage). Zusammen mit unseren internationalen Partner*innen möchte ich mich weiter darum kümmern, dass sich diese in eine echte Bereicherung entwickeln und nicht zu einem neoliberalen Alptraum. Außerdem müssen wir uns natürlich darum kümmern, dass die Corona-bedingten Einschränkungen der internationalen Mobilität zum richtigen Zeitpunkt wieder aufgelöst werden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir die Gelegenheit geben würdet ein zweites Jahr meine langjährige hochschulpolitische Erfahrung einsetzen zu können und für Kontinuität in der Arbeit des Ausschusses zu sorgen.

Kurze Biographie

- M.A. Soziologie & B.Sc. Geographie an der Uni Leipzig
- Ex-Referent für Hochschulpolitik, Lehre & Studium und nachhaltige Mobilität im StuRa UL
- Bis März 2019 Sprecher der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften
- Student Representativ in der Arqus Alliance
- Mitglied im POOL
- Seit einem Jahr im Ausschuss Internationales

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ronja Hesse (Universität Frankfurt)

Titel: Ausschuss Internationales



Bewerbungstext

Liebe MV,

hiermit bewerbe ich mich für einen Platz im Ausschuss Internationales.

Bereits seit 3 Jahren mit ich im oder mit dem Ausschuss aktiv. Ich habe in der Zeit viel gelernt, durfte den fzs bei zahlreichen Gelegenheiten in der European Students' Union vertreten, Positionen mitentwickeln, Solidaritätsarbeit unterstützen und Seminare sowie Workshops durchführen und viele spannende Diskussionen führen.

Gerne würde ich auch in den nächsten Monaten damit weiter machen. Gerne würde ich auch mit den

anderen gewählten und entsendeten Ausschussmitgliedern den Ausschuss etwas "bewerben" um die vermutlich freibleibenden Plätze zu füllen.

Leider muss ich hier bereits ankündigen, dass ich zum 1.1. aus dem Ausschuss zurücktreten werde, da ich dann (wenn nichts schief läuft) ein Amt in der European Students' Union bekleiden werde. Dennoch möchte ich die nächsten Monate nutzen, um Wissen weiter zu geben und zu sichern und die internationale Arbeit des Verbandes mitzugestalten.

Über die Möglichkeit hierzu würde ich mich sehr freuen!

Liebste Grüße,
Ronja

Kurze Biographie

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Hannah Trippner (AStA Landau)

Titel: **Ausschuss Politische Bildung**

Bewerbungstext

Liebe MV,

hiermit bewerbe ich mich - recht spontan - für den Ausschuss politische Bildung. Trotz längerer Hochschulpolitischer Arbeit habe ich den fzs eher durch Mitgliederversammlungen und Newsletter mitbekommen. Seit diesem Jahr bin ich Mitglied im AStA und möchte nun gerne in den Strukturen des fzs mehr mitarbeiten.

Als Hochschulpolitikreferentin ist politische Bildung für mich kein neues Thema und ich freue mich auf den überregionalen Blick den ein Bundesverband mit sich bringt und die intensivere Arbeit an dem Thema.

Für Rückfragen stehe ich zur Verfügung.

Liebe Grüße,
Hannah

Kurze Biographie

Abitur 2014 in Speyer

- 2015 FSJ in einer Tagesgruppe mit Schwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung

ab 2015 Studium der Sonderpädagogik an der Uni Koblenz-Landau, Campus Landau (aktuell im Master)

ab 2016-2019 Mitglied im Studierendenparlament (eine Legislatur Mitglied im Präsidium)

2019-2020 studentisches Mitglied im Senat der Universität Koblenz-Landau

ab 2020 Mitglied im AStA - Referentin für Hochschulpolitik, Schwerpunkt Äußeres

Ab 2019 Mitglied im Stadtrat für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Ab 2020 Beauftragte für Belange der Universität und ihrer Studierenden der Stadt Landau

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Insa Nelke (AStA Landau)

Titel: Ausschuss Politische Bildung



Bewerbungstext

Liebe MV,

ich bewerbe mich hiermit für den Ausschuss politische Bildung.

Kurz zu mir:

mein Name ist Insa, ich bin 24 Jahre alt und studiere Mensch & Umwelt im 9. Semester an der Universität Landau.

Ich bin seit Juli 2020 AStA-Referentin für politische Bildung, wo ich politische Bildungsangebote schaffe, antifaschistische Aufklärungsarbeit leiste und Demonstrationen gegen rechte Strukturen organisiere. Bereits vorher habe Erfahrung mit der Planung von Vorträgen und Events sammeln können z.B. bei der Planung von Vorträgen oder dem mehrfachen Ausrichten der Flohmarktstadt Landau, die dieses Jahr einer Art

Nachhaltigkeitsmesse hätte gleichkommen sollen.

Meine Motivation:

In Zeiten, in denen Rassismus und Antisemitismus erstarken, gilt es ein Zeichen dagegen zu setzen! Politische Bildung und Aufklärung spielen dabei eine wichtige Rolle. Über gesellschaftliche Ressentiments muss aufgeklärt, faschistoide Strukturen benannt und die Gefahr ihres Erstarkens für unsere Gesellschaft sichtbar gemacht werden. Dabei gilt es auch, eigene Vorurteile zu reflektieren und aufzuheben. Ich möchte mein lokales Engagement gerne auf Bundesebene ausweiten, Strukturen der politischen Bildung vernetzen und organisatorisch an der Planung und Durchführung von Kampagnen des Fzs wie "never again" mitwirken.

Bei Fragen stehe ich euch am Wochenende gerne zur Verfügung

Insa

Kurze Biographie

Abitur 2015

Seit Oktober 2016: Studium "Mensch und Umwelt" an der Universität Landau

2016-2018: Mitarbeit in der Fachschaftsvertretung

Seit Juli 2020: AStA-Referentin für Hochschulpolitik

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Julia Hamacher (AStA Uni Bonn)

Titel: Ausschuss Politische Bildung



Bewerbungstext

Liebe MV,

hiermit bewerbe ich mich ein weiteres Mal für den Ausschuss Politische Bildung.

Kurz zu mir: ich bin 20 Jahre alt, studiere Kunstgeschichte und Philosophie in Bonn und bin bereits seit Beginn meines Studiums in der Hochschulpolitik aktiv.

Im nächsten Jahr wird es mir ein besonderes Anliegen sein, das Konzept des studentischen Winterkongresses zu überarbeiten, da ich in diesem ein großes Potenzial zur Bildung aber auch nicht zuletzt zur Vernetzung von politisch Interessierten sehe.

Kurze Biographie

Seit Oktober 2018: Studium der Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Seit Oktober 2018: Teil der "Liste undogmatischer StudentInnen-LUST"

Seit Dezember 2018: Mitarbeiterin Referat für Hochschulpolitik des AStA Uni Bonn

SoSe 2019: Delegierte im AS für den AStA Bonn

Seit Oktober 2019: Projektstelle Außenvernetzung/fzs des AStA der Uni Bonn

Seit Januar 2020: Fraktionssprecherin der LUST im Studierendenparlament

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Julia Strachanowski (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Titel: Ausschuss Politische Bildung



Bewerbungstext

Moin!

Hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss politische Bildung. Ich halte politische Bildung als grundlegendes, willensbildendes Instrument wichtig um kritisches Denken und politisches Handeln zu fördern. Im Bereich der politischen Bildung durfte ich sowohl im AStA der Uni Oldenburg als auch seit Kurzem bei der ver.Di Niedersachsen viele Erfahrungen sammeln. Dabei bereitet es mir Freude Themen zu finden, zu recherchieren und entsprechende Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Ein essentieller Teil dabei sind aber auch die Diskussion im Anschluss in dem auch der Prozess der Selbstreflektion in Gang gesetzt werden kann.

Im Rahmen des fzs hatte ich bereits eine never again! Kampagne an meiner Universität organisiert, möchte meine Arbeit mit und beim fzs aber gerne vertiefen, weshalb ich mein Wissen zum Ausschuss für politische

Bildung beitragen möchte. Dabei habe ich immer den Anspruch selbst offen zu sein und immer neues dazu zu lernen.

Kurze Biographie

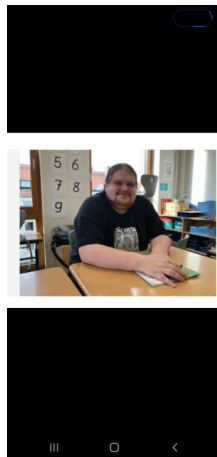
Derzeit studiere ich Germanistik und Philosophie an der Uni Oldenburg und schreite hin zu meiner Bachelorarbeit, in der ich mich mit der Sprache im Faschismus auseinandersetzen werden. Reine Theorie reicht mir aber nicht, weshalb ich auch aktiv bin in der Linksjugend Niedersachsen, dem LAK Shalom und der ver.Di Jugend. Darüber hinaus vertrete ich linke hochschulpolitische Themen innerhalb meiner Liste Die.Linke SDS Oldenburg. Durch diese Liste war ich zwei Jahre lang ('18-'20) im Bereich der politischen Bildung und Kultur aktiv. Derzeit arbeite ich wieder im AStA als Beauftragte für Gleichstellung. Zudem sitze ich auch in der Kommission für Frauenförderung und Gleichstellung der Universität.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Jan Thode (StuPa der Stiftung Universität Hildesheim)

Titel: Ausschuss Politische Bildung



Bewerbungstext

Hallo liebe MV der fzs,

als eines der neuen Mitglieder in der fzs möchte ich mich heute bewerben für den Ausschuss Politische Bildung.

Kurz zu mir gesagt, mein Name ist Jan Thode, ich bin 31 Jahre alt und komme aus Hannover, studiere aber an der Stiftung Universität Hildesheim Deutsch und Politikwissenschaften für das Lehramt der Haupt und Realschulen.

Warum möchte ich gerne in den Ausschuss der Politischen Bildung?

Nunja, ich denke uns allen sind die Bilder der letzten Monaten gegenwärtig. Die politische Kommunikation und auch die Gesellschaft erodierte an den Geschehen der CoVid-19 Krise. Menschen, dessen Politikum daraus bestand, Sonntags einmal im Jahr in eine Wahlkabine zu huschen, fanden sich auf einmal auf Demos wieder zwischen Leuten, die die Shoah leugneten oder platten Antisemitismus in netten Worthülsen verpackten.

Im Dunstkreis der CoVid-19 Krise kam es in den USA durch den Mord von George Floyd durch einen Polizisten zu Protesten und einer neuen Bewegung, die Black Lifes Matters Bewegung. Was mit Colin Kapernicks Bend a Knee Movement begann, endete in einem globalen Protest. Das neoliberale und alt-right Aktivisten in den USA diesen Spruch in All Lives Matter umdichteten, zeigt ähnlich wie bei den CoVid-19 Protesten ein erschreckendes Bild.

Es krankt in unserer Gesellschaft nicht an Feindbildern. Die gibt es für jede politische Richtung und jede hat ihren Antagonisten. Teilweise überlappen sich auch gewissen Richtungen oder nehmen Synergieeffekte wahr.

Das Hauptaugenmerk sollte daher nicht sein, an Symptomen herumzudoktern und sie zu bekämpfen, sondern die richtigen Probleme anzugehen. Eine verklausulierte Stoßrichtung zur Bekämpfung des Faschismus bringt uns hier nicht weiter, wenn wir am Ende mit einem theologisch autokratischem System aufwachen.

Daher sehe ich meine Aufgabe im Ausschuss darin, die politische Bildung und deren Angebote innerhalb der fzs breiter aufzustellen, damit wir Ursachen bekämpfen können. Lasst uns agieren, statt reagieren!

Kurze Biographie

-Realschulabschluss 2006

-Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen in Berlin

-Erwerb der Hzb auf dem zweiten Bildungsweg am Hannover-Kolleg

-Mitarbeit in verschiedenen politischen Arbeitskreisen bei Bündnis90/Die Grünen und der Piratenpartei

- Schatzmeister des Regionsverbandes und Versammlungs und Wahlleitung auf LPT und BPT der Piratenpartei

-derzeit parteilos

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Matthias Konrad (Universität Heidelberg)

Titel: Ausschuss Politische Bildung

Bewerbungstext

Liebe Mitglieder, liebe Aktive,

hiermit möchte ich mich erneut für den Ausschuss Politische Bildung bewerben. In den fast 3 Jahren, in denen ich nun schon hochschulpolitisch aktiv bin, habe ich einige Erfahrung im Bereich der Veranstaltungsorganisation und der Aufbereitung von Themenkomplexen für Politische Bildungsveranstaltungen gesammelt.

Weiterführen möchte ich die bisherige Arbeit vor allem mit Fokus auf Konservierung des bisher erarbeiteten Wissens, allerdings ist auch die Optimierung von momentanen Strukturen und Arbeitsweisen im Ausschuss ein wichtiges Thema, dem ich mich gerne widmen würde.

Da ich bereits seit Ende 2018 im damals noch Arbeitskreis Politische Bildung Mitglied bin, würde ich mich freuen, wenn ich meine bisher gesammelte Expertise einfließen lassen kann, und die Arbeit als gewählter Vertreter des Ausschusses weiterführen kann.

Kurze Biographie

- seit Oktober 2017 BA Studium Religionswissenschaft und Philosophie
- seit November 2017 - heute Mitglied im Jungen Forum Deutsch-Israelische Gesellschaft Heidelberg
- Juli 2018-Juli 2020 Referat für Politische Bildung des Stura der Uni Heidelberg

- seit März 2019 - heute Ausschuss Politische Bildung
- seit August 2019 - heute Ausschuss Internationales

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Pablo Fuest (Uni Vechta)

Titel: Ausschuss Politische Bildung



Bewerbungstext

Moino!

Ich bewerbe mich hiermit für den *Ausschuss Politische Bildung*.

Kurz zu mir: Pablo, 25, studiere in Vechta, gerade so gut wie mit dem Bachelor fertig, fang demnächst das Masterstudium in Vechta in Soziale Arbeit an und hab Spaß daran politische Bildungsarbeit zu machen, sowohl Organisation als auch selber aktiv. Ich arbeite nebenbei als Teamer für einen Bildungsverein (Cultures Interactive e.V.), der im Jugendkulturkontext politische Bildung vermittelt, in ganz Deutschland.

Ich war bereits im vergangenen Jahr Teil des Ausschusses und möchte die Arbeit fortsetzen. Nicht nur die Planung von bildungspolitischen Veranstaltungen wie dem *Winterkongress* des fzs oder der Herbstakademie

in Kooperation mit dem *Bund demokratischer Wissenschaftler:innen* bereiten mir Freude. Vor allem möchte ich im nächsten Jahr über die politische Bildungsarbeit der Verbandes sprechen. Hierbei stehen zum Beispiel Fragen im Vordergrund wie: Wie können wir Wissen bezüglich organisatorischer Aspekte sichern und teilen? Wie kann der Verband lokaler agieren und Bildungsangebote anbieten, sodass nicht nur fzs-Aktive und hochschulpolitisch erfahrene Student:innen angesprochen werden und Kenntnis vom Verband erhalten? Wie können wir unser Bildungsangebot angesichts der Ungewissheit in Sachen Corona attraktiv Online anbieten?

Beste Grüße

Kurze Biographie

Studium

- Bachelorstudium Management Sozialer Dienstleistungen seit Wintersemester 2015/16
- Masterstudium Soziale Arbeit ab Wintersemester 2020/21

HoPo-Krams

- AStA-Referat für Politische Bildung und Soziales: 01.10.2017 - 01.11.2018
- Student*innenparlament: 01.03.2019 - 01.10.2019 und seit 01.03.2020
- Ausschuss Politische Bildung: seit März 2019
- Redeleitung 62. fzs-Mitgliederversammlung in Lüneburg: 02.-04.08.2019

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Sarah Becker (Universität Mainz)

Titel: Ausschuss Politische Bildung

Bewerbungstext

Liebe alle,

hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss politische Bildung.

Nachdem wir als AStA der Johannes Gutenberg-Universität Mainz 2020 wieder in den fzs eingetreten sind und direkt in den AS gewählt wurden, habe ich dort mitgearbeitet und konnte einige Einblicke in die Verbandsarbeit kriegen. Nun bewerbe ich mich für den Ausschuss politische Bildung, da er die für mich persönlich passendste Möglichkeit darstellt, mich im fzs einzubringen.

Hochschulpolitik

Im dritten Semester, also Oktober 2018, bin ich zur Mainzer Campusgrün Hochschulgruppe gegangen. Seit wir 2019 nach einiger Zeit Abwesenheit wieder Teil des AStA wurden, hat sich mein hochschulpolitisches Engagement vertieft. Seit letztem Sommer bin ich als Referentin für politische Bildung im AStA tätig und habe dort mit meinen zwei Mitreferent*innen die politische Bildungsarbeit ausgebaut. Auch in der nächsten Legislaturperiode möchte ich diesen Posten, wenn möglich, gerne wieder besetzen (StuPa-Wahlen sind im Winter, Chancen stehen gut).

Motivation

Ich bin davon überzeugt, dass politische Veränderungen nur möglich sind, wenn die Überzeugungen innerhalb der Bevölkerung entsprechend aussehen. Wenn kein Bewusstsein für ein bestimmtes Problem besteht, wenn einfach (fast) nicht über bestimmte Themen wie bspw. die historische Verankerung von Rassismus im Kolonialismus oder globale Ausbeutungsverhältnisse diskutiert wird, tut sich gesellschaftlich auch nichts. Der politischen Bildungsarbeit kommt also meines Erachtens eine große Rolle zu.

Durch meine Beteiligung am Ausschuss politische Bildung würde ich gerne einerseits zur Bildungsarbeit des fzs beitragen, sie intensivieren und damit das inhaltliche Profil des fzs weiter stärken. Andererseits möchte ich die Vernetzung zwischen dem fzs und den jeweiligen Arbeitsbereichen für politische Bildung (bzw. vergleichbarer ABs) der Studischaften ausbauen und Maßnahmen umsetzen, um ihnen zur Seite zu stehen (z.B. Austausch organisieren und falls noch nicht geschehen Leitfaden zur Organisation von Bildungsveranstaltungen erstellen).

Erwartungen und Ideen

Einen großen Teil der Arbeit nimmt sicherlich die Kampagne „never again“ ein. Dass über die nationalsozialistische Vergangenheit sowie rechte Entwicklungen und Strukturen aufgeklärt werden muss, steht außer Frage. Daneben betrachte ich z.B. die Themen Postkolonialismus/Dekolonisierung, Kapitalismuskritik und Antispeziesismus als sehr wichtig. Inwiefern im Ausschuss Kapazitäten bestehen, hierzu etwas zu organisieren, muss sich zeigen. Zusätzlich möchte ich wie erwähnt die Vernetzung vorantreiben. Außerdem trage ich gerne etwas zu den Überlegungen bei, wie die Frage nach dem Format von Bildungsveranstaltungen in Anbetracht von Corona beantwortet werden kann. Hierzu können wir sicherlich Erfahrungen austauschen und Auswahlkriterien erarbeiten, die ausgehend von verschiedenen Bedingungen und Bedürfnissen zu verschiedenen Formaten als Lösungen führen.

Meine Motivation ist ziemlich groß und ich freue mich, wenn ihr mich wählt.

Kurze Biographie

Studium

Oktober 2017 – heute: Soziologie und Philosophie (im Beifach) im B.A. an der Uni Mainz

Hochschulpolitisches Engagement

Mai 2020 – heute: Mitglied im Senatsausschuss für Forschungs- und Nachwuchsförderung der Uni Mainz

März 2020 – August 2020: Mitarbeit im 63. AS (Ausschuss der Student*innenschaften) des fzs

Juni 2019 – heute: Referentin für politische Bildung im AStA der Uni Mainz

Juni 2019 – heute: StuPa-Abgeordnete der Uni Mainz

Oktober 2018 – heute: Campusgrün Mainz

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Sebastian Zachrau (Universität Bonn)

Titel: Ausschuss Politische Bildung

Bewerbungstext

Liebe Mitgliederversammlung,

Hiermit bewerbe ich mich auf einen Platz im Ausschuss Politische Bildung. Ich würde gerne die im Arbeitsprogramm festgehaltenen Ideen umsetzen und mein Einsichten aus der Vorstandszeit den anderen Ausschussmitgliedern zugänglich machen. Insbesondere die Förderung durch das BMBF ist ein wichtiges Thema für mich, da mir hierbei deutliche Verbesserungen möglich scheinen.

Kurze Biographie

Von Oktober 2015 bis Oktober 2017: Studium der Volkswirtschaft an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Seit Mai 2016: Teil der "Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)" Bonn

Seit Juni 2016: Tätigkeit im Referat für Hochschulpolitik des AStA der Uni Bonn (zuständig für Außenvernetzung auf Bundesebene -> fzs)

Von August 2016 bis August 2017 und ab August 2018: Bonner Delegation für den Ausschuss der Student*innenschaften

Seit August 2017: Mitglied im Ausschuss frauen- und genderpolitik des fzs

Seit August 2017: Mitglied in der Senatskommission Studium und Lehre

Von Juli 2017 bis Juli 2018: Projektstelle Hochschulvernetzung im AStA

Seit Oktober 2017: Studium der Geschichte

Von Juli 2018 bis Januar 2019: Projektstelle Internationaler Austausch im AStA

Von Januar 2018 bis Januar 2019: Stellvertretendes Fakultätsratsmitglied

August 2018 bis August 2019: Mitglied im Ausschuss Finanzen des fzs

Außerdem bin ich "Gründungsmitglied" des Arbeitskreises (mittlerweile: Ausschuss) Politische Bildung des fzs und engagiere mich gegen Antisemitismus.

In meiner sich dem Ende zuneigenden Vorstandszeit habe ich den Ausschuss Politische Bildung und Finanzen betreut. In beiden beabsichtige ich, weiterhin mitzuwirken, insofern mir von der Mitgliederversammlung ein entsprechendes Mandat erteilt wird.

Im Rahmen meiner AStA-Tätigkeit habe ich mich außerdem an der Ausrichtung unserer FCLR- und GMG-Veranstaltungsreihen beteiligt, sowie an der Ausarbeitung der Haushaltspläne.

Entwurf

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Hannah Trippner (Asta Landau)

Titel: Ausschuss Sozialpolitik

Bewerbungstext

Hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss sozialpolitik. Als Verband von Studierenden ist die Schwerpunktsetzung auf Sozialpolitik wichtig, da Universität kein sozial durchlässiges Umfeld ist. Wir müssen uns also aktiv für eine Sozialpolitik der Gerechtigkeit einsetzen.

K-SoPo-HT

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Hannah Trippner (Asta Landau)

Titel: Ausschuss Sozialpolitik

Bewerbungstext

Hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss sozialpolitik. Als Verband von Studierenden ist die Schwerpunktsetzung auf Sozialpolitik wichtig, da Universität kein sozial durchlässiges Umfeld ist. Wir müssen uns also aktiv für eine Sozialpolitik der Gerechtigkeit einsetzen.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Jacob Bühler (Uni Tübingen)

Titel: Ausschuss Sozialpolitik

Bewerbungstext

Liebe alle,

hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss Sozialpolitik.

Ich bin seit Anfang 2019 im fzs aktiv, war nur ein Jahr lang im fzs-Vorstand, dort u.a. für den Ausschuss Sozialpolitik zuständig und würde gerne auch im kommenden Jahr noch mehr für die sozialen Belange der Studierenden arbeiten.

Die Corona Pandemie hat erneut gezeigt, worauf der fzs schon lange hinweist: Die finanzielle Absicherung für Studierende ist katastrophal, die Studienfinanzierung viel zu unsicher. Dass diese Themen nun endlich auch stärker in den Medien kommuniziert werden, sollten wir nutzen, damit Studierende solche Missstände nicht länger hinnehmen.

Ein besonderes Augenmerk würde ich daher im Ausschuss gerne auf das BAföG setzen, das leistungs-, regelstudienzeit, herkunfts-, alters und familienunabhängig werden muss. Außerdem wird uns auch die sogenannte Überbrückungshilfe noch weiter beschäftigen, die eigentlich durch eine BAföG Reform überflüssig gemacht werden könnte, konkret aber dringend

Kurze Biographie

07/2020 - heute Landesausschuss der Studentinnen und Studenten GEW BaWü

09/2019 - 09/2020 Vorstand des freien Zusammenschluss von student*innenschaften

10/2018 - heute Mitglied im Hochschulrat der Universität Tübingen

02/2018 - 10/2018 Vorsitzender der Verfassten Studierendenschaft Tübingen

10/2017 - 09/2018 Studierendenrat Tübingen als gewähltes Mitglied

10/2016 - 8/2019 aktiv in der Fachschaftenvollversammlung

10/2015 - heute aktiv in der Fachschaft Politik

10/2015 - heute Lehramtsstudium, Politikwissenschaft und Geschichte (letzteres seit 10/2016) Universität Tübingen

09/2012 - 07/2014 Schülersprecher HSS-Gymnasium Ulm

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Muammer Bilal Torun (Studierenden Parlament & Stiftungsrat Hildesheim)

Titel: Ausschuss Sozialpolitik

Bewerbungstext

Mein Name ist Bilal Torun und hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss Sozialpolitik, solange dies meine Bewerbung zum Antidiskrimierungsbeauftragten nicht beeinflusst.

Ich bin seit Anfang 2020 in der Hochschulpolitik der Universität Hildesheim aktiv. Der Hauptgrund für mein Engagement war/ist es rassistische Strukturen innerhalb der Universität abzubauen und Studierenden mit Rassismuserfahrungen eine Stimme zu geben. In dem Ausschuss der Sozialpolitik würde ich mich ebenfalls dem Thema Rassismus widmen. Ich würde Workshops konzipieren wollen welche an Studierende gerichtet ist, welche aufgrund von Diskriminierungserfahrungen mentale/psychische oder auch physische Beschwerden haben. Darüber hinaus würde ich mich damit beschäftigen, inwieweit gegen Rassismus & Diskriminierung an unseren Mitgliedsuniversitäten vorgegangen wird, beziehungsweise wie die Universitäten mit Betroffenen von Rassismus & Diskriminierung umgeht. Die Corona-Pandemie und dessen Auswirkungen auf das Studi-Leben würde ich auch gerne näher untersuchen und die katastrophale finanzielle Absicherung der Studierende thematisch aufarbeiten.

Kurze Biographie

Seit dem April 2020 bin ich Mitbesitzer in der Bar meines Bruders (SmoKing , Benzweg 1 Hannover).

Als Mitglied des studierenden Parlaments nehme ich folgende Aufgaben wahr:

Als Mitglied des Öffentlichkeitsausschusses :

Hier übernehme ich alle Aufgaben, welche die Social-Media Accounts betreffen und beantworte Emails von der Studierendenschaft, bzw des Präsidiums der Universität

Als Mitglied des Vollversammlungsausschusses:

Hier plane und moderiere ich die Vollversammlung der Universität Hildesheim .

Dazu habe ich ,als Vertreter der Studierendenschaft im Stiftungsrat, mich maßgeblich bei der Wahl der nächsten Universitätspräsidentin der Universität Hildesheim beteiligt.

Dazu war ich 3 Semester lang in der "Moderationswerkstatt" der Universität Hildesheim. Dort habe ich mich als "Moderator" (oder auch Geschäftsführer) engagiert und verschiedene Workshops/Seminare für Erstsemestler konzipiert und durchgeführt .

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Valentin Albert (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Titel: Sozialpolitik

Bewerbungstext

Liebe Mitgliederversammlung,

hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss Sozialpolitik.

Seit Oktober '19 habe ich das Vergnügen als Teil des ASStA der Uni Mainz die Hochschulpolitik aktiv mitzugestalten. Als Referent für Soziales erhalte ich wöchentlich Einblicke in die Probleme vieler Studierenden, weshalb mich besonders der Ausschuss für Sozialpolitik interessiert.

Als Arbeiterkind liegen mir besonders sozial schwache Studierende und Studierende aus nicht akademischen Haushalten am Herzen. Die aktuellen Umstände zeigen aber auch, dass viele Studierende, egal welcher sozialen Schicht, mit zusätzlichen Problemen konfrontiert sind. Diesen Studierenden zu helfen ist die große Motivation meinerseits.

Der fzs hat aus meiner Sicht eine starke Möglichkeit sich für eine gerechte Sozialpolitik der Studierenden einzusetzen. Als Teil des fzs möchte ich mich genau dafür einsetzen und engagieren.

Kurze Biographie

2019 Beginn Studium der Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität in Mainz

2017 Abitur

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Amanda Steinmaus (Universität Duisburg-Essen)

Titel: Ausschuss Verfasste
Studierendenschaft/Politisches Mandat

Bewerbungstext

Liebe Mitgliederversammlung,

ich möchte ein weiteres Jahr Teil des Ausschusses VSPM sein. Im letzten Jahr durfte ich diesen als Vorstandsmitglied betreuen und freue mich darüber, dass wir es vor einem halben Jahr zunächst zu einem arbeitsfähigen Ausschuss geschafft haben und nun sogar insgesamt zehn Kandidaturen vorliegen. Ich hoffe, dass ich auch zu dieser Entwicklung beitragen konnte, da mir das Thema sehr am Herzen liegt, ich in verschiedensten Situationen viel darüber spreche und auch oft einen Vortrag dazu halte. Zugleich sieht man hier aber, dass das Thema insgesamt wieder an Aktualität gewinnt.

Ich möchte weiterhin zur Arbeit des Ausschusses beitragen und die neuen Menschen dazu befähigen, Bildungsangebote zu organisieren, Positionen zu erarbeiten und andere Aktionen durchzuführen.

Ich finde es unglaublich wichtig, dass Student*innenschaften sich politisch äußern und dass sie als demokratische Strukturen bestehen oder diese erkämpft werden, die sich aber nicht auf die Student*innenschaft beschränken dürfen, sondern die gesamte Hochschule in den Blick nehmen müssen. Das einmal ganz knapp, aber wenn ihr Fragen habt, freue ich mich natürlich.

Liebe Grüße
Amanda

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Katharina Corleis (AStA der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Titel: **Ausschuss Verfasste
Studierendenschaft/Politisches Mandat**

Bewerbungstext

Hallo,

In der letzten Legislatur war ich im Ausschuss Verfasste Studierendenschaft/Politisches Mandat gewählt worden und würde gerne auch in dieser wieder dabei sein.

Mein Name ist Katharina Corleis und studiere Sonderpädagogik/ Pädagogik (nach einem Fachrichtungswechsel) und bin in den unterschiedlichsten Gremien der Hochschule aktiv. Zurzeit bin ich gewählte Referentin für soziales und Interne Hochschulpolitik sowie gewählte studentische Vertreterin der KFG.

Vermutlich sind bundesweit an mehr Universitäten das politische Mandat von Verfassten Studierendenschaften umstritten und auf die unterschiedlichsten Perspektiven definiert und interpretiert. Die Art der Interpretation kann teilweise zu schwerwiegenden rechtlichen Konsequenzen für einzelne Personen und/oder Studierendenschaften führen.

Wir in Oldenburg sehen universitäre Bildung als eine an, die nicht als von gesellschaftlichen, sozialen und politischen Problemen isoliert betrachtet werden kann. Die politische Bildung unserer Studierendenschaft ist uns ein großes Anliegen. Themen reichen ohnehin auch immer bis in die Universität hinein, selbst dadurch, dass Studierende in ihrem außeruniversitären Leben mit eben diesen konfrontiert werden.

Anlässlich wiederkehrender rechtlicher Hürden bezüglich des politischen Mandats von Studierendenschaften würde ich mich - würden wir uns aus Oldenburg - in dieser neuen Legislatur gerne genauer mit den jeweiligen Paragraphen und den dazu gehörigen Kommentierungen in den Bundesländern auseinandersetzen und uns

bei Bedarf diesbezüglich anwaltlich beraten lassen. Ziel hiervon ist, betroffene Studierendenschaften zu unterstützen und ihr politische Mandat allgemein zu stärken.

Ich würde mich über eine erneute Wahl freuen und auf die gemeinsame Arbeit!

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Andreas Bauer (VS Hochschule Mannheim)

Titel: **Ausschuss Verfasste
Student*innenschaften/Politisches Mandat**

Bewerbungstext

Liebe Delegierte der Mitgliederversammlung,
liebe Verbandsaktive,

ich bewerbe mich hiermit erneut um die Mitgliedschaft im Ausschuss Verfasste Student*innenschaften/Politisches Mandat (VSPM). Mein Name ist Andreas Bauer (Pronomen: er), ich studiere Informationstechnik (M.Sc.) an der Hochschule Mannheim, war dort im AStA für zwei Amtszeiten Referent für Hochschulpolitik und Gesellschaft, bin dem Referat in der aktuellen Legislatur als Sachbearbeiter angegliedert und ich habe das Amt des Sprechers der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg (LaStuVe BW) inne. Zuvor war ich bereits einige Jahre in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung an meiner Hochschule und beim Studierendenwerk Mannheim für die Interessen der Studierenden aktiv.

Im Rahmen meiner Arbeit als LaStuVe-Sprecher bin ich regelmäßig mit dem Landeshochschulgesetz und anderen Regelwerken konfrontiert und angehalten, dieses auszulegen hinsichtlich der Rechte und Pflichten der Studierendenschaften. Die Streichung der expliziten Zusprechung eines allgemeinpolitischen Mandats aus dem Landeshochschulgesetz BW im Zuge einer Gesetzesnovellierung vor wenigen Jahren beschäftigt die Studierendensvertretungen in Baden-Württemberg und bereitet ihnen Unsicherheit. Auch politische Akteur*innen, selbst aus Regierungskreisen, können sich nicht auf eine eindeutige Interpretation dessen verständigen, was Studierendenschaften im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben vermeintlich dürfen und was nicht. Die Beschlusslage der LAK BW fordert eine Wiederaufnahme des politischen Mandats in das hiesige Landeshochschulgesetz. Ich habe diese Forderung mit eingebracht und unterstütze sie weiterhin. Das baden-württembergische Hochschulgesetz befindet sich gerade im Änderungsverfahren. Hierbei koordiniere ich die Rolle der LaStuVe BW im Beteiligungs-/Anhörungsverfahren.

Ich sehe mich ebenfalls als Botschafter der Idee der Verfassten Student*innenenschaften. Zu meiner täglichen Praxis gehört es, anderen Student*innenschaften Hilfestellungen bei Formalangelegenheiten zu

leisten und sie untereinander zu vernetzen. Starke, vernetzte Studierendenvertretungen, die Synergien nutzen, können strukturelle Benachteiligungen der studentischen Selbstverwaltung verringern!

Ich freue mich auf die weitere Mitarbeit im Ausschuss und danke vorab für das Vertrauen.

Viele Grüße

Andreas

K-VSPM-BH

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Benjamin Heckwolf (Evangelische Hochschule Darmstadt)

Titel: Ausschuss VSPM

Bewerbungstext

Ich würde mich gerne wieder für den Ausschuss VSPM bewerben.

In der letzten Wahlperiode war ich auch im Ausschuss und fand die Arbeit super toll und wichtig. Besonders die Arbeitsatmosphäre gefiel mir sehr.

Ich würde mich über eine Wiederwahl freuen und freue mich bereits auf die Arbeit dort.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Birte Spekker (Uni Osnabrück)

Titel: **Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat**

Bewerbungstext

Mein Name ist Birte Spekker und ich möchte mich gern für den Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat bewerben. Ich studiere an der Universität Osnabrück Cognitive Science und bin dort seit gut drei Jahren in der studentischen Selbstverwaltung aktiv und habe Erfahrungen in verschiedensten Gremien gemacht.

Im letzten Jahr haben wir uns in der LAK Niedersachsen viel mit dem Hochschulgesetz und der anstehenden Novelle auseinandergesetzt. Dabei setzen wir uns vor allem für mehr studentische Beteiligung und die Stärkung der verfassten Student*innenschaft ein.

Als politischer AStA stehen wir oft vor der Herausforderung unser politisches Mandat zu nutzen. Dabei befinden wir uns oft auf einem schmalen Grat, wenn wir uns mit gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen und setzen uns in dem Zuge intensiv mit dem politischen Mandat auseinander.

Ich würde mich freuen weiterhin in dem Ausschuss mitwirken zu können.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Christian Sydow (AStA Uni Duisburg-Essen)

Titel: **Verfasste Student*innenschaften/Politisches Mandat**

Bewerbungstext

Liebe MV,

sehr gerne möchte ich mich für den Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat bewerben. Ich bin 33 Jahre alt und studiere aktuell Politikwissenschaft im Bachelor an der Universität Duisburg-Essen.

Im Verlauf meines Studiums habe ich mich in verschiedenen Gremien unser VS einbringen können. Im Rahmen der Fachschaftsarbeit war ich für zwei Jahre Finanzreferent, sowie studentische Vertretung in Qualitätskonferenzen und studentisches Mitglied im Prüfungsausschuss meines Studiengangs. Seit dem letzten Sommer (Juni) bin ich außerdem gewählter Referent für Hochschulpolitik und politische Bildung im AStA meiner Universität. Im Studierendenparlament habe ich seit November ein Mandat für die Linke Liste Duisburg-Essen, welche aktuell gemeinsam mit den Grünen HSG und der Juso HSG mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit den AStA stellt.

Während dieser Zeit war ich bereits bei zwei MVen und habe mich außerdem für unsere VS im 63. AS engagiert. Auf Grund eigener Erfahrungen mit den Problemen des Bildungssystems hat das Bündnis "Lernfabriken ...meutern!" bereits früh mein Interesse an weiterer politischer Arbeit geweckt.

Nicht erst - aber auch - durch die aktuelle Pandemielage hat sich gezeigt, dass Verfasste Student*innenschaften, sowie deren Strukturen auf Länder- und Bundesebene sich nicht nur dringend mehr Gehör verschaffen müssen, sondern auch ihren Rückhalt als politische Akteur*innen in weiter stärken müssen. Dies zeigte sich zuletzt z. B. in NRW als neurechte Medien einem eigenständig agierenden Arbeitskreis der VS der Universität zu Köln als verfassungsfeindlich verunglimpfen.

Aber auch in den Reihen der Student*innenschaften gibt es weiterhin Handlungsbedarf. Noch immer wird das

Mandat von VS als nach innen gerichtet und ausschließlich auf die eigenen (potenziellen) Wähler*innengruppen bezogen, anstatt das Potenzial auch extern zu nutzen und tätig zu werden. Daher möchte ich mich aktiv in die Arbeit des Ausschusses Verfasste Student*innenschaften/Politisches Mandat einbringen.

K-VSPM-MH

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Mirjam Hannah (AStA Universität Oldenburg)

Titel: AStA Universität Oldenburg

Bewerbungstext

Liebe alle,

schon in der letzten Legislatur war ich im Ausschuss Verfasste Studierendenschaft/Politisches Mandat aktiv und würde das gerne wieder sein - ich bin Mirjam Hannah Steinmetz, studiere Marine Umweltwissenschaften an der Universität Oldenburg und bin in zahlreichen Gremien an der Hochschule aktiv.

Vermutlich sind bundesweit an mehr Universitäten das politische Mandat von Verfassten Studierendenschaften umstritten als dies nicht der Fall ist - mit teilweise erheblichen rechtlichen Konsequenzen für die einzelnen Strukturen. Wir in Oldenburg sehen universitäre Bildung als eine an, die nicht als von gesellschaftlichen, sozialen und politischen Problemen isoliert betrachtet werden kann. Die politische Bildung unserer Studierendenschaft ist uns ein großes Anliegen. Themen reichen ohnehin auch immer bis in die Universität hinein, selbst dadurch, dass Studierende in ihrem außeruniversitären Leben mit eben diesen konfrontiert werden.

Anlässlich wiederkehrender rechtlicher Hürden bezüglich des politischen Mandats von Studierendenschaften würde ich mich - würden wir uns aus Oldenburg - in dieser neuen Legislatur gerne genauer mit den jeweiligen Paragraphen in den Bundesländern auseinandersetzen und uns bei Bedarf diesbezüglich anwaltlich beraten lassen. Ziel hiervon ist, betroffene Studierendenschaften zu unterstützen und ihr politische Mandat allgemein zu stärken.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit. :-)

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Philipp Seidel (AStA der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Titel: **Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat**

Bewerbungstext

Hiermit bewerbe ich mich erstmals für den Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat.

In meiner mehrjährigen Tätigkeit in den Organen der Studierendenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz konnte ich erfahren, wie wichtig der Austausch mit anderen Studierendenvertreter*innen über die eigenen Strukturen ist, um voneinander lernen zu können. In diesem Rahm möchte ich mich an der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Übersicht über die unterschiedlichen Strukturen beteiligen.

Darüber hinaus musste ich feststellen, dass unterschiedliche Studierendenschaften immer wieder mit ähnlichen rechtlichen Problemen zu tun haben. Hier möchte ich über den Ausschuss einen Austausch anstoßen, dessen Ergebnisse auch dokumentiert werden. Damit soll Studierendenschaften eine Handreichung gegeben werden, damit sie nicht die gleiche Probleme von vorne bearbeiten müssen, die andere Studierendenschaften schon für sich gelöst haben.

Kurze Biographie

Ich studiere seit dem WiSe 2013/14 Rechtswissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und befinde mich in der Examensvorbereitung. Seit meinem ersten Tag an der Uni bin ich in der Juso-Hochschulgruppe aktiv und seit 2014 in der studentischen Selbstverwaltung.

studentische Selbstverwaltung

- seit 2014 (außer 2017/18): Abgeordneter des StuPa, teilweise Mitglied des Finanzausschusses, des

Ausschusses zur Ordnungsüberarbeitung und des Satzungs- und Wahlausschusses

- seit 2017: Referent für Rechtsangelegenheiten und Vorsitzender des AStA
- 2015/16: Vizepräsident des StuPa
- 2016/17: Finanzreferent und 2. stellv. Vorsitzender des AStA
- 2017: Mitglied des Wahlausschusses zur Wahl des StuPa

akademische Selbstverwaltung

- seit 2018: Mitglied des Senatsausschusses für Satzungsangelegenheiten
- seit 2020: Mitglied des Ausschusses für den Widerruf von Einschreibungen (Exmaausschuss)
- 2017/18: Mitglied des Senatsausschusses für Haushaltsangelegenheiten

Sonstiges

- Mitglied der Juso-Hochschulgruppe und der SPD, Mitglied bei ver.di, Mitglied bei den Falken
- Vorstandsmitglied Fallschirm Mensch e.V. (Flüchtlingshilfeverein) und Heimat-und Kulturverein Ober-Flörsheim e. V.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Pia Troßbach (Universität Frankfurt)

Titel: **Verfasste Student_innenschaft/Politisches Mandat**

Bewerbungstext

Hiermit würde ich mich gerne für eine weitere Legislatur auf den *Ausschuss Verfasste Student_innenschaft/Politisches Mandat* bewerben.

Vor allem der Kampf um das Allgemeinpolitische Mandat für Studierendenschaften ist mir ein großes Anliegen; Demokratisch legitimierte Studierendenvertreter_innen sollten sich uneingeschränkt zu Themen wie Antifaschismus, Feminismus etc. äußern können, ohne Angst vor Klagen haben zu müssen. Gerade in Zeiten des fortschreitenden Rechtsrucks der gesamten Gesellschaft ist das sogenannte „Hochschulpolitische Mandat“ ein repressives Machtinstrument, um unliebsame Meinungsäußerungen unterdrücken oder sanktionieren zu können.

Universitäten und Hochschulen können nur dann wirklich Orte der kritischen Auseinandersetzung mit herrschenden Verhältnissen, freiem Meinungs Austausch und Forschung sein, wenn auch der Studierendenschaft diese Rechte zuerkannt werden und die lediglich juristisch konstruierte Trennung zwischen „Hochschul- und Allgemeinpolitik“ aufgehoben wird.

Ich würde mir deshalb wünschen, dass der Forderung nach dem Allgemeinpolitischen Mandat wieder stärker und vor allem lauter nachgegangen wird. Vor allem mit Blick auf die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes im kommenden Jahr haben wir im StuPa Frankfurt bereits eine Resolution beschlossen, die die gesetzliche Verankerung des Politischen Mandates fordert [1] (und die zumindest die FDP-Fraktion im Hessischen Landtag wohl leider nicht so gut fand... [2]).

Auch im fzs möchte ich gerne weiter zu diesem Thema – wie auch den anderen Themen des Ausschusses – arbeiten, da ich die bundesweite Vernetzung in diesem Bereich für unerlässlich halte.

[1]

<https://asta-frankfurt.de/aktuelles/politische-vertretung-von-studierenden-ohne-einschraenkung-repression-allgemeinpolitisches>

[2] <http://starweb.hessen.de/cache/DRS/20/8/03318.pdf>

Kurze Biographie

In der Frankfurter HoPo:

- seit 2019: studentisches Mitglied der zentralen QSL-Kommission
- seit 2018: aktiv im Studierendenparlament
- und noch viel mehr schöne Dinge wie Satzungskommissionen, Arbeitskreise, etc...

Im AStA Frankfurt:

- seit 2020: Referentin für Hochschulpolitik
- 2019/20: Feminismusreferentin

Im fzs:

seit 2019:

- Mitglied im Ausschuss VSPM
- Delegierte für den AStA Frankfurt im 62. und 63. AS

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Tobias Zorn (Universität zu Köln)

Titel: **Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat**

Bewerbungstext

Liebe alle,

hiermit möchte ich mich gerne für den Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat bewerben.

Seit Oktober 2018 studiere ich an der Universität zu Köln und ziemlich genau so lange treibe ich mich in der Hochschulpolitik herum. Relativ schnell kam ich hier mit den Grenzen von dieser in Kontakt. Oft gegeben durch die eigene Struktur, aber noch viel öfter durch ewige Streitigkeiten um das eigene Mandat.

Leider kam es hier auch immer wieder dazu, dass es mir so vorkam, dass Student*innen mit mir um die Begrenzung des eigenen Mandats stritten. Diese Haltung lehne ich klar ab, es braucht eine starke studentische Stimme, welche die Interessen der Student*innen in allen Bereichen vertreten kann. Hierüber möchte ich mit euch diskutieren und gemeinsam dafür eintreten.

Auch der Aufbau der Student*innenschaften unterscheidet sich von Hochschule zu Hochschule teils sehr stark. Oft habe ich auf den Internet-Auftritten anderer Student*innenschaften herumgestöbert, um mehr über die Organisation eben jener zu verstehen. Einige Erkenntnisse davon konnte ich auch schon in der Struktur von Köln umsetzen. Am besten lernt man aber natürlich gemeinsam im Austausch von- und miteinander, auch hierauf würde ich mich im Ausschuss freuen.

Der Blick über die eigene Institution, sei es nun die Schule oder Hochschule, war schon immer elementarer Bestandteil meiner Arbeit. So konnte ich gemeinsam mit meiner Hochschulgruppe dieses Jahr den (Wieder)Eintritt in den fzs erreichen. Ich würde mich sehr freuen mich jetzt auch aktiv in diesen einzubringen.

Liebe Grüße
Tobias Zorn

Kurze Biographie

Studium (Universität zu Köln)

Oktober 2019 – Heute: Dolmetschen für Deutsche Gebärdensprache

Oktober 2018 – Oktober 2019: Sozialwissenschaften

Hochschulpolitisches Engagement

April 2020 – Heute: Stellvertreter studentischer Senator

Dezember 2018 – Heute: Mitglied des Studierendenparlaments (Über die Zeit Mitglied versch. Ausschüsse, u. a. Haupt-, Haushalts- und Finanz-, sowie des Satzungsausschusses)

Januar 2019 – Mai 2020: Mitglied des Präsidiums des Studierendenparlaments

Oktober 2018 – Heute: Aktives Mitglied bei campus:grün köln

Bildungspolitisches Engagement in der Schulzeit

Dezember 2017 – Mai 2018: Vorstandsmitglied der Landeschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Anastasia Kreis (Uni Tübingen)

Titel: Ausschuss Frauen- Genderpolitik

Bewerbungstext

Hallo liebe Alle,

Hiermit bewerbe ich mich auf den Ausschuss Frauen- und Genderpolitik.

Mein Name ist Anastasia, kurz Nastia, und ich studiere seit 2017 an der Universität Tübingen sowohl Politikwissenschaft als auch Ethnologie. Durch unsere Fachschaft bin ich von Anfang an sehr aktiv in der Hochschulpolitik. Ich engagiere mich in der Fachschaft Politikwissenschaft und der Fachschaftenvollversammlung, für die ich zur Zeit auch in unserem StuRa sitze.

Des Weiteren bin ich aktiv im Gleichstellungs-AK unserer Fachschaft, welcher viel mit dem Gleichstellungs-AK auf StuRa Ebene zusammenarbeitet. Zur Zeit arbeiten wir an einer Posterreihe zum Thema Gleichstellung, welche an der gesamten Universität ausgehängt werden soll.

In unserem Feministischen Café ist es uns als AK besonders wichtig für jeden Wissenstands zugänglich zu sein. In diesem Zuge beschäftigen wir uns auch mit Möglichkeiten, Hürden für feministisches und genderpolitisches Engagement abzubauen.

Im vergangenen Semester habe ich mich zusammen mit dem KAROLA Kollektiv! viel mit sexistischen und diskriminierenden Taktiken in der Hochschulpolitik auseinandergesetzt. Zusammen haben wir das karola_mag, ein queerfeministisches, anarchistisches Magazin für Hochschulpolitik, erstellt. Dabei habe ich mich unter anderem auch um die digitale Umsetzung des Magazins gekümmert.

Ich würde gerne Teil des Ausschusses fgp werden, um mehr Erfahrung in diesen Bereichen der Hochschulpolitik zu sammeln. Darüber hinaus ist es mir sehr wichtig, mir meiner eigenen potenziellen Biases bewusst zu werden. Ich hoffe daher, dass sich möglichst viele Menschen an der Arbeit im Ausschuss

beteiligen. Ich hoffe auch, dass der Ausschuss Wissensaustausch fördert und wir auch eine Wissensspeicherung anlegen und/oder entwickeln. Besonders am Herzen liegt mir das Thema der Intersektionalität, da der feministische Diskurs, in vielen Teilen von weißen, hetero, ablebodied cis-Frauen vertreten wird und in diesem Zuge viele Lebensrealitäten ausgeblendet werden. Dazu würde ich gerne Workshops (mit-)organisieren, die von Vertreter*innen einer Betroffenenengruppe geführt oder zumindest unterstützt werden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mich in den Ausschuss fgp wählen würdet!

K-fgp-AS

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Amanda Steinmaus (Universität Duisburg-Essen)

Titel: Ausschuss Frauen- und Genderpolitik

Bewerbungstext

Liebe Mitgliederversammlung,

ich möchte gerne im kommenden Jahr im Ausschuss Frauen- und Genderpolitik mitarbeiten. Dort möchte ich vor allem durch meine Erfahrung im Verband dazu beitragen, dass der dann gänzlich neu besetzte Ausschuss in organisatorischen Fragen nicht im kurzen Hemd dasteht, und die neuen Mitglieder dazu befähigen, ihre Projekte und Pläne umzusetzen.

Zugleich ist es mir wichtig, dass die feministische Arbeit im Verband fortgesetzt wird und der Verband auch für nicht-binäre Personen ein Ort wird, an welchem sie ohne Sorge politisch aktiv sein können. Auch nach außen, in die Studierendenschaften, die Hochschulen und in die Gesellschaft hinein, sollte der Ausschuss wirken, im Rahmen seiner Kapazitäten. Dafür wird es besonders im kommenden Jahr sehr spannend sein, neue Formate auszuprobieren und gleichzeitig das Wissen dazu weiterzugeben, wie "normale" Seminare usw. organisiert werden.

Auf Fragen freue ich mich.

Liebe Grüße
Amanda

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Carlo Brauch (AStA der JGU Mainz)

Titel: Ausschuss Frauen- und Genderpolitik

Bewerbungstext

Hallo alle,

hiermit bewerbe ich mich auf den Ausschuss Frauen- und Genderpolitik.

Mein Name ist Carlo und ich studiere Politikwissenschaften und Philosophie an der JGU Mainz. Seit November 2019 bin ich Referent*in im Autonomen Queer*referat im AStA der Uni Mainz.

In der Arbeit des Queer*referats beschäftige ich mich derzeit insbesondere mit der Thematik der Namensänderung an Hochschulen für trans* Personen, der Etablierung von AllGender Toiletten an unserem Campus und der Entwicklung von Awareness-Strukturen für Veranstaltungen unseres Referats und des AStA. Wir legen in unserer Arbeit sehr viel Wert darauf nicht zum Referat im Elfenbeinturm zu werden und versuchen deshalb einerseits stets den Anschluss an unsere Wähler*innenschaft zu pflegen und eine Anlaufstelle für die Bedürfnisse und Probleme aller queeren* Studis in Mainz zu sein, und stimmen andererseits unsere Projekte eng mit verpartnerten Organisationen, wie der DGTI, dem LBSK e.V. oder QueerNet ab.

Meine Motivation, mich in den Ausschuss für Frauen- und Genderpolitik wählen zu lassen stammt aus der Überzeugung, dass alle Studierendenvertretungen von engerer Kooperation und Kommunikation untereinander profitieren können. In unserer Referatsarbeit ist es immer eine große Hilfe gewesen, den Kontakt anderer autonomer Referate zu haben, die bestimmte Projekte an ihrer Universität schon durchgeführt haben und von Erfahrungen berichten können. Aber auch von unseren Erfahrungen können in einer solchen Vernetzung gerade jüngere Referent*innen stark profitieren und Lehren für ihre Arbeit aus ihnen ziehen.

Dementsprechend möchte ich auch im Ausschuss für Frauen- und Genderpolitik meine eigenen Erfahrungen aus unserer Referatsarbeit einbringen und prüfen wie der fzs emanzipatorische Projekte der queeren

Community unterstützen kann. Gerade zu den Themen der Namensänderung und AllGender Toiletten gilt es die Strukturen zu schaffen, damit die Erfolge von Projekten an einer Hochschule auch zu einer Veränderung in der gesamten universitären Landschaft führen. Ich freue mich aber auch darauf bei Themen, mit denen ich mich in der Vergangenheit weniger beschäftigt habe, neues zu lernen und meine hochschulpolitische Arbeit in alle Bereiche der Genderpolitik auszuweiten.

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Hanna Danco (Universität Tübingen)

Titel: Ausschuss Frauen- und Genderpolitik

Bewerbungstext

Hallo liebe Alle,

Hiermit bewerbe ich mich auf den Ausschuss Frauen- und Genderpolitik.

Mein Name ist Hanna und ich studiere Politikwissenschaft und Philosophie in Tübingen und bin in der Tübinger Hochschulpolitik vor allem in der Fachschaft und Fachschaftenvollversammlung aktiv.

Den fzs habe ich kennengelernt, da ich auf den letzten drei Mitgliederversammlungen Teil der Tübinger Delegation war. Ebenso bin ich während unserer Mitgliedschaft im 61. und 62. AS zu fast allen AS-Sitzungen gefahren. Ich bewerbe mich jetzt auf den Ausschuss fgp, um mich weiter im Verband einzubringen, zusammen mit anderen Ausschussmitgliedern sowie Interessierten queere Hochschulpolitik zu machen und voranzubringen.

In Tübingen bin ich bisher u.a. im Arbeitskreis Gleichstellung auf Fachschafts- und Uniebene aktiv gewesen. Mit diesem AK habe ich vorletztes Semester ein feministisches Café aufgebaut. Unser Anliegen war die Schaffung eines offenen Raums, in dem Menschen jeden Kenntnisstandes sich mit allen möglichen queeren, feministischen Themen auseinandersetzen können. Das Café bietet die Möglichkeit, jede Woche neue Menschen mit den gleichen Interessen kennenzulernen und sich mit diesen zu vernetzen. So haben wir im letzten Semester gemeinsam unterschiedliche Medien analysiert und diskutiert, Input-Referate vorbereitet, wenn wir in Diskussionen Wissenslücken bemerkt haben und gemeinsam Texte gelesen. Diese wurde auch auf unseren sozialen Medien dokumentiert.

Ebenso habe ich letztes Semester zusammen mit dem Rest des KAROLA Kollektiv! Das karola_mag ins Leben gerufen, ein queerfeministisches, anarchistisches Magazin für Hochschulpolitik. Unsere erste Ausgabe, die im Mai erschienen ist, hat sich hierbei dezidiert mit feministischer Hochschulpolitik befasst.

Ich würde vor allem gerne Teil des Ausschusses fgp werden, um weitere Erfahrungen in der Hochschulpolitik zu sammeln. Die Aufgabe des Ausschusses sehe ich vor allem darin, eine Vernetzungsstruktur für Studenschaften und Studierende zu bieten. Ich würde gerne daran arbeiten, möglichst vielen Menschen (auch und vor allem außerhalb der gewählten Ausschussmitglieder) die Mitarbeit zu ermöglichen und zu öffnen. Die Sichtbarmachung von Nicht-Binarität und damit der Abbau binärer (Denk-)Strukturen liegen mir inhaltlich besonders am Herzen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mich in den Ausschuss fgp wählen würdet!

K-fgp-NB

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Nicola Bell (Hochschule Zittau/Görlitz)

Titel: Frauen- und Genderpolitik

Bewerbungstext

Besser spät als nie: **Bewerbung für den Ausschuss Frauen- und Genderpolitik**

Hallo ihr Lieben,

Ich bin Nicola, 21 Jahre alt und seit 2018 Studentin an der Hochschule Zittau/Görlitz. Dort bin ich im Fachschaftsrat und dem Studierendenrat aktiv und da letzterer seit Juli auch im fzs dabei ist, möchte ich mich auch hier einbringen und dabei natürlich auch mehr über die Hochschulpolitik lernen.

Im FSR bin ich als Sprecherin dafür zuständig, den Überblick zu behalten, zu wissen was zu tun ist und den Kontakt mit unserer Fakultät zu haben. Dabei übernehme ich die meisten Aufgaben der Planung selbst. Da mir das sehr gut liegt und ich es gerne mache, leite ich das Referat Organisation im Studierendenrat. Dafür bin ich auch zu einem Seminar des fzs gegangen und habe das erste Mal Hopo-Luft geschnuppert (es war wunderbar). Seitdem komme ich davon nicht mehr los und habe angeregt, dass der StuRa der HSZG Mitglied des fzs wird und sich hochschulpolitisch besser vernetzt und mehr einbringt, das will ich selbst natürlich auch machen.

Ich bin somit noch recht neu in dieser Welt und muss mich in einiges erst einfinden, bin aber motiviert das zu machen und sicher, dass alles klappen wird. Um mich einzubringen, habe ich mich für eine Bewerbung beim Ausschuss Frauen- und Genderpolitik entschieden, weil ich mich auch sonst sehr für dieses Thema interessiere. In diesem Bereich ist an vielen Stellen unserer Gesellschaft noch zu arbeiten, im Bereich der Hochschulpolitik kann ich mich aktiv einbringen kann und möchte dies auch tun.

Ich würde mich sehr freuen, in den Ausschuss Frauen- und Genderpolitik gewählt zu werden!

Liebe Grüße und euch eine gute Mitgliederversammlung!

K-HoFi-SM

Kandidatur

Kandidatur auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Samuel Malessa (AStA Landau, Universität Koblenz-Landau)

Titel: Ausschuss Hochschulfinanzierung

Bewerbungstext

Liebe MV,

hiermit bewerbe ich mich für den Ausschuss Hochschulfinanzierung und -struktur.

Nachdem ich die letzten zehn Monate im HoPo-Team des AStA Landau an der Neustrukturierung unserer Universität als Teil der Hochschulstrukturreform in Rheinland-Pfalz gearbeitet und diese für die Landauer Studis begleitet habe, konnte ich Einblicke in die Hochschulstrukturierung und -finanzierung vom Entstehen eines Gesetzestextes bis zu seiner praktischen Umsetzung bekommen.

Auch zur Novelle des Rheinland-Pfälzischen Hochschulgesetzes dieses Jahr konnte ich als Vertreter Landaus in der Delegation der LAK RLP in Gesprächen mit Ministerium und Landtagsfraktionen aus erster Hand erfahren, was es bedeutet studentische Interessen in einen solchen Prozess einzubringen. Mein Wissen möchte ich gerne im Ausschuss vertiefen und für den Verband nutzen, da ich weiß, dass freie Bildung für Alle bei Finanzierung und formalen Rahmenbedingungen beginnt.

Für eure Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Liebe Grüße
Sam